

MUSICALSTAR CHRISTOPH WETTSTEIN

# «Ich bin als Kapitän der Titanic auch Papa vom Ensemble»

Christoph Wettstein ist der bekannteste Musicaldarsteller der Schweiz. Zum Jubiläum der Walensee-Bühne steht er im Musical «Titanic» als Kapitän auf der Bühne. Und plaudert mit den ON über seinen Traumjob.

**Wollten Sie schon immer der Kapitän eines Kreuzfahrtschiffes sein?**

Nein, als Junge wollte ich Winnetou sein. (Lacht ein tiefes sonores Lachen) Zurück zu Ihrer Frage. Ich freue mich sehr, dass ich zum siebten Mal an einer Produktion am Walensee beteiligt bin. Und ja, ich bin der geborene Kapitän.

**Erklären Sie das genauer.**

Ich bin 54 Jahre alt, also sozusagen der Papa des Ensembles, und da ich schon so häufig hier gespielt habe, bin ich so etwas wie ein Anker in dieser Produktion. Ich helfe und berate gern, wie das Papas eben so machen.

**Sind Sie auch privat Papa?**

In meiner Karriere war bisher kein Platz für Familie. Ich bin viel gereist und brauchte die Unabhängigkeit für meine berufliche Flexibilität. Da, wo ich spiele, lebe ich und mit den Menschen, mit denen ich umgehe, hatte ich auch immer eine Art Familie. Aber ich wäre jetzt bereit, sesshaft zu werden. Auch die Rolle des Papa-Teilzeit-Hausmanns gefiele mir.

**«Wenn der Hüftschwung stimmt, ist es perfekt»**

**Wie gestalten sich die Proben am Walensee?**

Es ist immer eine Freude, hier zu proben. Ich wohne bei einem Pärchen in Walenstadt und fahre mit dem Velo zur Probe. Es war mächtig heiss manchmal, aber das ist besser, als wenn es reg-



Christoph Wettstein verkörpert im Jubiläums-Musical «Titanic» den Kapitän Edward John Smith. Die Walensee-Bühne wurde in den letzten zehn Jahren zu einer kulturellen Perle.

net. Die Musik ist wunderschön und das Ensemble sehr talentiert.

**Sie sind ein waschechter Zürcher, haben die Schauspielschule dort besucht. Seit vielen Jahren leben Sie in München. Warum?**

Ich bin nach der Schauspielausbildung bewusst nach Deutschland gegangen. Erstens habe ich so mein Bühnendeutsch perfektioniert und ausserdem konnte ich an den Stadttheatern viele verschiedene Rollen spielen. München

ist meine zweite Heimat geworden, auch wenn ich schon mal acht bis zehn Monate im Jahr in der Schweiz arbeite.

**Sie haben auf allen grossen Musicalbühnen gespielt. Gefällt Ihnen das Genre?**

Erst einmal bin ich Schauspieler. Ich glaube, dass dies die Grundlage jeden Musicals sein sollte. Das Singen und Tanzen ist eine zusätzliche Herausforderung. Gerade das macht das Genre aber so spannend. Die Tiefe der Rolle

mit der Schönheit des Gesangs zu kombinieren. Wenn dann noch der Hüftschwung stimmt, ist es perfekt.

**Beim Musical «Titanic» sprechen Sie Hochdeutsch. In anderen Shows konnten Sie Mundart sprechen. Wie war die Erfahrung, auf der Bühne im Schweizer Dialekt zu performen?**

Oh, das ist einfach wunderbar. Beim Musical «Heidi» konnte ich diese Erfahrung zum ersten Mal machen, aller-

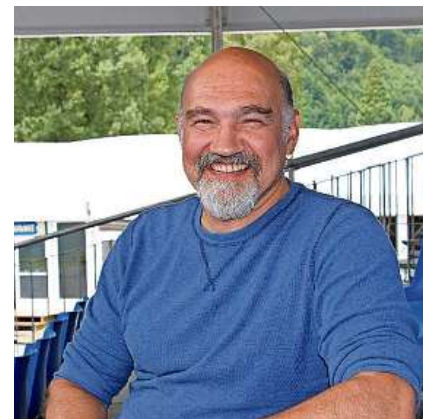
dings musste ich dort Bündner Dialekt sprechen, bei «Ewigi Liebi» in Zürich habe ich dann Berndeutsch gesprochen und ab dem Herbst werde ich im Theater 11 in Zürich beim Musical «Io senza te» endlich meinen eigenen Dialekt sprechen, Züridütsch.

**Als Kapitän der Titanic gehen Sie mit Ihrem Schiff unter.**

**Ist das ein emotionaler Moment?**

Der wahre Kapitän, Edward John Smith, war ein sehr erfahrener Kapitän. Er hatte eine Frau und eine junge Tochter zu Hause. Als klar war, dass die «Titanic» untergehen würde, schickte er seine Crew weg, sich zu retten. Für ihn war klar, dass er der letzte Mann an Bord sein würde. Diesen Moment erlebe ich sehr intensiv im Musical. Die Geschichte, die wir erzählen, ist einerseits berührend, aber auch mit viel Lebensfreude, Träumen und Hoffnung gespickt. Es wird für die Zuschauer ein unvergesslicher Theaterabend.

Anna Kohler



Christoph Wettstein freut sich auf die Premiere von «Titanic».



Bald unterwegs Richtung Süden.

RAPPERSWIL-JONA

## Fünf Jungstörche gehen auf Reisen

Im Bereich des Kinderzoos machen sich fünf Jungstörche bereit für ihre Reise in den Süden, wie die «Zürichsee-Zeitung» berichtet. Das warme Wetter und der gute Aufwind helfen bei den ersten Flügen.

RAPPERSWIL-JONA

## Stadtrat bespricht Lösung Güterstrasse

Der Stadtrat bespricht die Lösung Güterstrasse mit der Projektkommission. Es ist dem Stadtrat ein Anliegen, seine Schlussfolgerungen zuerst den Mitgliedern der Projektkommission zu erläutern, da diese an mehreren Sitzungen die vorgeschlagene Lösung erarbeitet hat. (on)

DIE MUSICALBÜHNE AM WALENSEE WIRD 10 JAHRE ALT

# Zum Jubiläum ein Blick zurück

**Marco Wyss ist stolz auf die Musicalbühne. Aus einer verrückten Idee wurde eine kulturelle Perle. Zum 10-Jahr-Jubiläum reflektiert der Mitbegründer und verrät, dass die Bühne einmal fast abgessoffen wäre.**

Der Geschäftsführer und Gründer der Musicalbühne am Walensee sitzt auf einem der Publikumsstühle und schaut auf die «Titanic». Wuchtig, riesig und massiv ragt das Bühnenbild in die Höhe und versperrt den Blick auf den Walensee. Das soll so sein, sagt Wyss. 14 Meter hoch und 40 Meter breit ist der Koloss, auf dem ab dem 22. Juli die herzerreissende Liebesgeschichte und der dramatische Untergang der Titanic gezeigt werden. 1700 Zuschauer passen auf die neuerdings sogar überdachte Tribüne. Diese ist einzigartig in der Schweiz und schützt die Zuschauer vor Regen, Sturm und Hagel.

Die Walensee-Bühne hat sich in den letzten zehn Jahren zu einem kulturellen Bijou entwickelt. Angefangen hat alles mit Marco Wyss. Er war damals Tourismusdirektor für die Region Hei-



Marco Wyss hat sich mit der Walenseebühne einen Traum erfüllt. Foto: ako

diland. In einem Zeitungsinterview erwähnte er, dass er sich ein Heidimusical unter freiem Himmel vorstellen könnte, um die Region touristisch noch attraktiver zu machen. Ein aufmerksamer Leser meldete sich daraufhin und bot ihm ein pfannenfertiges Heidimusical an. Dies war der Beginn einer langen Reihe von Herausforderungen, die im Jahre 2005 in dem Musical

«Heidi» gipfelten. Nach sieben Produktionen feiert die Walenseebühne nun mit dem achten Musical «Titanic» ihr 10-Jahre-Jubiläum.

Eine Erfolgsgeschichte, die aber 2008 fast zu einem Drama geworden wäre. Die Zuschauer blieben fern. Irgendwie hatte sich die Geschichte um «Heidi Teil zwei» erschöpft und die Zuschauer wollten die Wiederholung

nicht mehr sehen. «Wir hatten ein grosses Defizit und die Walensee-Bühne drohte wortwörtlich abzusaufen. Wir fanden letztlich eine Lösung mit unseren Lieferanten», erzählt Wyss. Mit dem Musical «Die schwarzen Brüder» sanierte er dann den Haushalt. Seither verlässt man sich auf Musical-Klassiker. «My fair Lady» und jetzt «Titanic» sind in anderen Teilen der Welt schon erfolgreich gelaufen. Wyss freut sich auf die Premiere am 22. Juli und hat sogar schon die nächste Produktion vor Augen, allerdings will er noch nicht mehr verraten. Nur soviel: Es wird feibrig.

Anna Kohler

## Gratis zu «Titanic»

Die ON verlosen für den 6. August 2x2 Tickets für das Musical «Titanic». Einfach am Freitag, 17. Juli, um 14 Uhr unter folgender Nummer anrufen: 055 220 81 17

Die ersten zwei Anrufer gewinnen.